

DONNERSTAG DER 2. OSTERWOCHE

ERÖFFNUNGSVERS

Vgl. Ps 68 (67), 8-9.20

*Gott, du zogst vor deinem Volke einher; wohnend in ihrer Mitte bahntest du ihnen den Weg.
Da erbebte die Erde, Segen ergossen die Himmel. Halleluja.*

TAGESGEBET

Barmherziger Gott, gib, dass die Gnade, die wir in der Feier der österlichen Geheimnisse empfangen haben, durch alle Tage unseres Lebens fruchtbar bleibt. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

ERSTE LESUNG

Apg 5, 27-33

In jenen Tagen führten der Tempelhauptmann und seine Leute die Apostel herbei und stellten sie vor den Hohen Rat. Der Hohepriester verhörte sie und sagte: Wir haben euch streng verboten, in diesem Namen zu lehren; ihr aber habt Jerusalem mit eurer Lehre erfüllt; ihr wollt das Blut dieses Menschen über uns bringen. Petrus und die Apostel antworteten: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr ans Holz gehängt und ermordet habt. Ihn hat Gott als Herrscher und Retter an seine rechte Seite erhoben, um Israel die Umkehr und Vergebung der Sünden zu schenken. Zeugen dieser Ereignisse sind wir und der Heilige Geist, den Gott allen verliehen hat, die ihm gehorchen. Als sie das hörten, gerieten sie in Zorn und beschlossen, sie zu töten.

ANTWORTPSALM

Ps 34 (33), 2 u. 9.17-18.19-20 (R: vgl.7)

R Der Herr erhört den Armen,
er hilft ihm aus all seiner Not. - R

(GL neu 651,3)

Oder:

R Halleluja. - R

- 2 Ich will den Herrn allezeit preisen,
immer sei sein Lob in meinem Mund!
- 9 Kostet und seht, wie gütig der Herr ist,
wohl dem, der bei ihm sich birgt. - (R)
- 17 Das Antlitz des Herrn richtet sich gegen die Bösen,
um ihr Andenken von der Erde zu tilgen.
- 18 Schreien die Gerechten, so hört sie der Herr,
er entreißt sie all ihren Ängsten. - (R)
- 19 Nahe ist der Herr den zerbrochenen Herzen,
hilft denen auf, die zerknirscht sind.
- 20 Der Gerechte muss viel leiden,
doch allem wird der Herr ihn entreißen.

IV. Ton

R Der Herr erhört den Armen,
er hilft ihm aus all seiner Not.

Oder:

R Halleluja.

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Joh 20, 29

Halleluja. Halleluja.(So spricht der Herr:)Weil du mich gesehen hast, Thomas, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Halleluja.

Er, der von oben kommt, steht über allen; wer von der Erde stammt, ist irdisch und redet irdisch. Er, der aus dem Himmel kommt, steht über allen. Was er gesehen und gehört hat, bezeugt er, doch niemand nimmt sein Zeugnis an. Wer sein Zeugnis annimmt, beglaubigt, dass Gott wahrhaftig ist. Denn der, den Gott gesandt hat, verkündet die Worte Gottes; denn er gibt den Geist unbegrenzt. Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben. Wer an den Sohn glaubt, hat das ewige Leben; wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern Gottes Zorn bleibt auf ihm.

GEDANKEN/IMPULS

Jesus spricht von sich in der dritten Person vor allem dann, wenn er von seiner Beziehung zum Vater und von des Vaters Beziehung zu ihm redet. Mit dem ersten Satz des heutigen Evangeliums widerspricht er daher der Auffassung, nur der Sohn des Zimmermanns zu sein. Nein, das ist zu wenig. *„Er, der vom Himmel kommt, steht über allen.“* Mit anderen Worten: von oben, vom Himmel, vom Vater kommt er, der das Heil ist. Hier liegt sein eigentlicher Ursprung. Jesus drückt aus, was wir an Weihnachten feiern und in einem Weihnachtslied besingen: *„Christus, der Heiland, stieg zu uns hernieder.“* In der Geburt Jesu steigt Gott selbst herab und wird Mensch.

In diesem Herabstieg seines Sohnes zeigt uns der Vater, wie sehr er uns Menschen liebt und wie wichtig und wertvoll wir ihm sind. In Jesus begegnet uns Gott als jemand, der mit uns alle Freude und alles Leid teilen und uns durch Jesu Tod und Auferstehung Vergebung und ewiges Leben schenken will. Darauf dürfen wir vertrauen: in Jesus erfahren wir Heil.

Doch immer wieder kann uns die Frage einholen: *Kann ich wirklich gläubig annehmen, dass Gott in Jesus mir nichts anderes als Heil schenken will? Kann ich ihm, meinem Erlöser, restlos vertrauen, dass er mir Halt und Trost in meinem Leben und Sterben sein will? Oder kommt da immer wieder auch Misstrauen hoch?*

Wenn ich vertrauensvoll JA sagen kann, dann drückt Gott sein bekräftigendes Siegel auf mich. Und das zeigt Gott nicht zuletzt in der Eucharistiefeier. Auch hier kommt Jesus „von oben“, um mir in Brot und Wein sich und sein Heil zu schenken. Dann können wir beten: *„Danke, Jesus, dass du immer für mich da bist und mir Vergebung und ewiges Leben schenk willst! Hilf mir, mein ganzes Leben lang darauf zu vertrauen.“*

STILLE

Nehmen wir uns nun die Zeit, um vor Gott still zu werden und IHM die Nöte unserer Zeit anzuvertrauen.

GEBET IN ZEITEN VON CORONA

Geliebter Vater, wir danken dir für all die Engel, die du uns geschickt hast für all die Menschen, die in dieser schweren Zeit das Leben in unserer Gesellschaft am Laufen halten. Ganz besonders für die „Engel“, die an vorderster Front helfen und ihre eigene Gesundheit riskieren, wollen wir danken; für die Menschen die selbstlos und unermüdlich ihren Dienst tun und sich selbst hintan stellen. Geliebter Vater, wir bitten dich, segne sie und sei du ihre Kraft, wenn sie müde sind. Schenke ihnen Mut, wenn sie Angst haben. Wir bitten dich: achte auf sie und schütze sie vor aller Krankheit. Darum bitten wir dich durch deinen Sohn, der unser Leiden kennt, unseren Bruder, Herrn und Gott. Amen.

SEGENSGBET

Lassen wir die Liebe Gottes, der seinen Sohn gesandt hat, in unser Herz hinein, um mit dem Licht des Heiligen Geistes zu sehen. (Papst Franziskus) Und so segne uns, der Dreieine Gott, der Vater und der Sohn und der lebenspendende Geist. Amen.

